



# Projektbeschreibung – „Sichtbar machen“ Pflegende Angehörige zwischen Alltag und Momenten des Glücks

## Einleitung

Das Projekt „Sichtbar machen“ ist eine Initiative von Mitgliedern des Vereins *wir pflegen e.V.* und wird als offizielles Partizipationsprojekt im Rahmen der *World Design Capital 2026 Frankfurt Rhein Main* realisiert.

Unser Projekt verbindet Design und Demokratie, um den Blick auf die Herausforderungen und Möglichkeiten der häuslichen Pflege zu lenken – mit dem Ziel, Pflegearbeit zu entlasten, solidarischer zu gestalten und gesellschaftlich sichtbarer zu machen.

Das Projekt wird unterstützt vom Bundesverband *wir pflegen e.V.*

---

## Bundesverband wir pflegen e.V.

Der Bundesverband *wir pflegen e.V.* ist die bundesweite Interessenvertretung und Selbsthilfeorganisation pflegender Angehöriger. Seit seiner Gründung im Jahr 2008 setzt sich der Verband für nachhaltige Verbesserungen in der häuslichen Pflege ein. Über den Austausch mit anderen Pflegenden stärkt der Verein Anerkennung, Kontakt, Information und Teilhabe – und verschafft An- und Zugehörigen eine Stimme in Politik und Gesellschaft. *wir pflegen e.V.* ist derzeit über acht Landesvereine aktiv, unter anderem in Hessen [www.wir-pflegen.net](http://www.wir-pflegen.net)

## Hintergrund

Pflege geht uns alle an. In Deutschland werden **fast 865** % der pflegebedürftigen Menschen zu Hause versorgt – überwiegend von ihren An- und Zugehörigen. Millionen Menschen übernehmen täglich Verantwortung für ihre nahestehenden Personen. Sie schenken Zeit, Aufmerksamkeit und Zuwendung – oft still, über Jahre hinweg und häufig bis an die Grenzen ihrer Belastbarkeit. Häusliche Pflege ist eine der größten sozialen Herausforderungen unserer Zeit und verdient öffentliche Aufmerksamkeit, Anerkennung und Unterstützung.

---

## Ziele des Projekts

Das Projekt „Sichtbar machen“ verfolgt mehrere miteinander verbundene Ziele:

- **Öffentliche Sensibilisierung:** Die häusliche Pflege soll mehr ins gesellschaftliche Bewusstsein rücken.
- **Sichtbarkeit und Anerkennung:** Pflegende An- und Zugehörige sollen in ihrer wichtigen Rolle sichtbar und wertgeschätzt werden.
- **Solidarität stärken:** Wir möchten Empathie und Verständnis fördern und so neue Formen nachbarschaftlicher Unterstützung und Kooperation anregen.



- **Entlastung fördern:** Der Fokus liegt darauf, häusliche Pflegearbeit gemeinschaftlicher, nachhaltiger und menschlicher zu gestalten.
- **Partizipation ermöglichen:** Pflegende An- und Zugehörige werden aktiv in die Gestaltung des Projekts einbezogen.

---

## World Design Capital 2026 - Design trifft Demokratie

Frankfurt Rhein-Main wurde von der World Design Organization (WDO)<sup>®</sup> zur World Design Capital 2026 ernannt.

Alle zwei Jahre zeichnet die WDO Städte aus, die Design als Motor für gesellschaftlichen Wandel und Lebensqualität einsetzen. Unter dem Leitgedanken „Design for a better world“ steht das Programm für soziale, kulturelle und ökologische Innovationen.

[wdc2026.org/de](http://wdc2026.org/de)

Unser Projekt „Sichtbar machen“ greift diesen Leitgedanken auf:

Im Sinne der World Design Capital verstehen wir Design als Einladung, gesellschaftliche Themen sichtbar zu machen, Dialog zu fördern und neue Perspektiven auf Solidarität und Teilhabe zu eröffnen.

---

## Unser Weg: Fotoausstellungen und Partizipation

Im Zentrum des Projekts stehen Fotografie, Begegnung und Beteiligung.

### 1. Fotowettbewerb

Pflegende Angehörige und Interessierte sind eingeladen, ihren Blick auf Pflege zu teilen. Gesucht werden Fotos, die den Alltag, die Beziehungen und Emotionen der häuslichen Pflege einfühlsam zeigen – Momente der Nähe, Belastung, Zuwendung und Stärke.

Eine fachkundige Jury wählt die überzeugendsten Beiträge aus. Die prämierten Bilder werden auf unserer Website, in einer Wanderausstellung sowie im Rahmen der World Design Capital 2026 gezeigt.

[www.sichtbarmachen.team](http://www.sichtbarmachen.team) (Website im Aufbau)

### 2. Fotoausstellungen

Geplant sind zwei Ausstellungen im Rahmen der WDC 2026:

- Frühsommer 2026: Ausstellung mit ausgewählten Bildern aus dem Fotowettbewerb.
- Herbst 2026: Große Hauptausstellung in Frankfurt am Main, gestaltet vom international renommierten Fotografen Karsten Thormaehlen.



## Der Fotograf Karsten Thormaehlen

Wir freuen uns außerordentlich, mit Karsten Thormaehlen einen Künstler für das Projekt gewonnen zu haben, dessen Werk seit Jahren international Maßstäbe setzt. Der deutsche Fotograf zählt zu den bedeutendsten Stimmen der zeitgenössischen Porträtfotografie und hat sich mit seinen bewegenden Serien über Hundertjährige sowie seinen vielfältigen Projekten gegen Altersdiskriminierung weltweit Anerkennung erworben. Besonders hervorzuheben ist, dass Karsten Thormaehlen dieses Projekt unter sozial orientierten Bedingungen realisiert und sich über das Erwartbare hinaus engagiert, weil ihn die inhaltliche Bedeutung des Themas und sein gesellschaftlicher Beitrag nachhaltig motivieren.

Thormaehlen gelingt es, Menschen mit außergewöhnlicher Feinfühligkeit, Respekt und ästhetischer Klarheit zu begegnen. Seine Fotografien und Videoarbeiten wurden in renommierten Museen, auf internationalen Fotofestivals, in führenden Magazinen sowie in vielbeachteten Einzelausstellungen präsentiert. Sie zeichnen sich durch eine Bildsprache aus, die sowohl künstlerische Präzision als auch tiefes menschliches Verständnis vereint – und damit nachhaltig berührt.

Im Rahmen unseres Projekts wird Karsten Thormaehlen die Realität häuslicher Pflege in all ihren Facetten sichtbar machen. Sein besonderes Gespür für Authentizität, seine wertschätzende Arbeitsweise und seine empathische visuelle Erzählfähigkeit schaffen Voraussetzungen für Darstellungen, die nicht nur dokumentieren, sondern Bewusstsein schaffen, Perspektiven erweitern und gesellschaftliche Verantwortung spürbar machen.

---

## Langfristige Wirkung

Das Projekt schafft ein neues Bewusstsein für die Situation pflegender Angehöriger und stößt gesellschaftliche Diskussionen über Verantwortung, Solidarität und Fürsorge an. Durch die Verbindung von Design, Kunst und sozialem Engagement entsteht ein Raum, in dem Pflege nicht länger unsichtbar bleibt, sondern als gemeinschaftliche Aufgabe und menschliche Erfahrung gewürdigt wird.

Die im Projekt entstehenden Fotoarbeiten und Ausstellungen sind nachhaltig nutzbar: Sie können auch nach Abschluss der World Design Capital 2026 als Wanderausstellung weiter gezeigt werden – etwa in Kommunen, Bildungseinrichtungen, Pflegeorganisationen oder Kulturzentren. Auf diese Weise bleibt das Thema präsent und trägt langfristig zur öffentlichen Sensibilisierung bei.

Last but not least: unsere Aktionen und Initiativen in Frankfurt am Main haben das Ziel, Debatten zu sozialen und kulturpolitischen Fragen anzustoßen: In welcher Stadt wollen wir leben? Wie gestalten wir interkulturelles Zusammenleben? Welchen Anteil haben Kreative an der Entwicklung des Urbanen? Wie können soziale Arbeit, künstlerische Arbeit und Stadtplanung so verwoben werden, dass sie den Einzelnen und die Einzelne stärken, das Gemeinwesen fördern und Nachbarschaften stabilisieren?